



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

N^{ro} 39. Donnerstag, den 15. Mai 1828.

Berlin, den 11. Mai.

Angelommen: Der königl. französische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf d'Ugoult, von Paris.

Abgereist: Se. Durchlaucht der Statthalter des Großherzogthums Posen, Fürst Radziwill, nach Posen.

Portugal.

Lissabon, d. 19. April. Don Miguel scheint die (ihm zugeschriebene) Absicht, sich zum absoluten Könige machen zu wollen, aufzugeben, da die Municipal-Behörden und das Militär sich der Ausführung derselben mit allzu großer Festigkeit entgegensetzen. Eine Erklärung des Madrider Hofes: daß er den Infanten, im Falle dieser den Titel eines Königs von Portugal annehmen werde, nicht zu unterstützen gesonnen sey, hat, wie es heißt, zur Sinnes-Wendung des Infanten wesentlich beigetragen. Der engl. Botschafter, Fr. Lamb, scheint seinen vorigen Einfluß wieder gewonnen zu haben.

Frankreich.

Paris, d. 6. Mai. Eine k. Ordonnanz befiehlt die bisher noch nicht einberufenen Konfribirten aus der Klasse von 1825 und 1826 in aktiven Dienst zu neh-

men; sie haben sich am 15. n. M. an den respectiven Sammelplätzen einzufinden.

Ein ministerielles Blatt widerspricht dem in einigen deutschen und französischen Blättern enthaltenen Gerüchte, als habe die französische Regierung zum Ankauf von Remontepferden in Deutschland Befehl gegeben.

Vom 7. Mai. Unsere Morgenblätter bezeichnen den 10. d. M. als den Tag, an welchem das Expeditionsgeschwader zu Toulon unter Segel gehen werde. Besser unterrichtete Personen versichern jedoch, daß bis jetzt noch kein Befehl dieser Art erlassen worden sey, und daß die Expedition die Befehle der Regierung rücksichtlich des Zeitpunkts der Abfahrt, wie des Bestimmungsortes noch erwarte. Mittlerweile haben sich in Toulon auf einem zur königl. Flotte gehörigen Schiffe verschiedene Militärintendanten, Ingenieure und Artillerie-Offiziere nach Morea eingeschifft, wo sie zur Verfügung des Grafen Capodistrias gestellt werden sollen.

Großbritannien.

London, d. 3. Mai. Die Rüstungen bei unserer Marine und andere Vorbereitungen, welche die Absicht an den Tag zu legen scheinen, unsere Flotten in

gewissen Meeren zu verstärken, haben, sagt ein hies. Blatt, Besorgnisse erregt. Die Türken haben einen so brutalen Starrsinn bewiesen, daß sie die wohlgemeinten und weisen Rathschläge der Mächte, deren einziger Zweck dahin geht, die gänzliche Zertrümmerung des ottomanischen Reiches zu verhindern, zurückgewiesen, daß es nicht zu verwundern ist, wenn England und Frankreich endlich den Entschluß gefaßt haben, an die Küsten der Türkei eine so beträchtliche und mit peremptorischen Instruktionen für die Vollziehung des Londoner Vertrages versehene Kriegsmacht zu senden, daß bloß ein aufs Aeußerste getriebener Wahnsinn den Sultan abhalten kann, auf der Stelle nachzugeben. Die Gerüchte, welche über die in unsern Häfen betriebenen Rüstungen im Umlauf sind, geben die Zahl der zur Expedition bestimmten Linienfahrer auf 20 bis 25 an. Allein davon dürfte auf alle Fälle ein Theil nach den südamerikanischen Gewässern bestimmt seyn, indem die Feindseligkeiten zwischen Brasilien und Buenos Ayres noch immer fort dauern und auf den dortigen britischen Handel auf das Nachtheiligste einwirken.

Italien.

Am 23. April verließ der vormalige russ. Botschafter bei der Pforte, Hr. v. Ribaupierre, Florenz, um eine Reise nach Genua und Livorno zu machen, nach welcher er aber nach Florenz zurückkehren wird.

Schweden und Norwegen.

Christiania, d. 29. April. Heute ist Se. Maj. der König in unserer Stadt eingetroffen.

Rußland.

St. Petersburg, d. 3. Mai. Die zur Verstärkung der 2ten Armee bestimmten Truppen der Kaiserlichen Garde, beinahe 30,000 Mann stark (mit Ausnahme der 3ten Bataillone und Divisionen und des 1sten Reserve-Kavallerie-Korps) haben sich am 13. v. M. in Bewegung gesetzt. Sie marschiren in zwei Kolonnen auf dem Wege nach Kiew und Schitomir; Infanterie und Artillerie bilden die linke, der Rest der Infanterie und die leichte Kavallerie die rechte Marsch-Kolonne, deren jede in acht Echelons getheilt ist, von welchen die letztere am 27. v. M. von hier ausrückte. Diese Truppen, aus dem Kern der Garde bestehend, in der großen Vollzahl ihrer gegenwärtigen Bataillone und Eskadronen, mit einer trefflichen Artillerie, so wie auch einer Batterie Congrevescher Raketen, gaben das schönste militairische Schauspiel, das man sich vorstellen kann. Se. Majestät der Kaiser, begleitet von S. K. H. dem Prinzen von Dranien und dem Prinzen Wilhelm von Preußen, ließ vor dem Ausmarsche aus der Stadt jedes Detaschement die Revue passiren, führte sie darauf Selbst bis jenseit der Barriere und geruhete, Worte der Ermunterung an sie zu richten,

die von allen den Tapfern mit einstimmigen Ausrufungen der Ergebenheit für die Durchlauchtige Person des Monarchen erwidert wurden. Auch S. K. M. die Kaiserinnen geruheten von jedem Regimente Abschied zu nehmen. Die Truppen, mit Sr. Kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Michael Pawlowitsch an der Spitze und Sr. Kaiserl. Hoheit dem Thronfolger an der Flanke der Regimenter, deren Chef er ist, begleitet von ihrem ganzen Kriegstrosse, desfilirten im Schnellschritt an S. K. M. dem Kaiser und den Kaiserinnen vorüber, und betraten den Weg zum Ziele ihrer Bestimmung mit dem Hochgefühl, das von der Heiligkeit der Sache unzertrennlich ist, die sie zu unterstützen berufen sind.

Tages-Befehl Sr. Majestät des Kaisers an die Russischen Heere.

Der Friede mit Persien, dieser so ruhmwürdige und Unserem Vaterlande so nützliche Friede, hat den glänzenden Thaten der russischen Heere noch kein Ziel gesetzt. Wir haben so eben einen gerechten Krieg beendet; aber von einer andern Seite wartet Unserer für die Vertheidigung Unserer Ehre und der mit Russischem Blute erkaufte Rechte ein neuer nicht minder heiliger Kampf. Die feindseligen Schritte des türkischen Gouvernements hatten bereits die edle Langmuth des Kaisers Alexander, glorreichen Andenkens, erschöpft; jetzt hat dieses Gouvernement das Maaß voll gemacht; kaum hat es durch die feierlichsten Eide den Frieden zugesichert, als es die angenommene Maske der Freundschaft von sich wirft. Wir schreiten vor, um den Unruhen und dem Gemehel in den an Unser Reich gränzenden Bezirken ein Ende zu machen und den verletzten Frieden auf festen Grundlagen wiederherzustellen.

Soldaten! In Euren Feldzügen gegen civilisirte und in der Kriegskunst erfahrene Nationen habt Ihr nicht nur durch die Tapferkeit, die Euch den Sieg sicherte, sondern auch durch Euren Edelsinn unsterblichen Ruhm erworben. Blinder Gehorsam gegen seine Vorgesetzten, strenge Mannszucht und Milde gegen die Besiegten haben den russischen Soldaten jederzeit ausgezeichnet. Eben daher sahen die ruhigen Bewohner Eurer Ankunft mit Freuden entgegen, und die von Euch Besiegten haben Euch mit dem Namen ihrer Befreier begrüßt. Ihr werdet diesen unschätzbaren Ruhm zu erhalten wissen. Indem Ihr die Hand des Freundes unsern Glaubensgenossen darreicht, bekämpfet diejenigen, die Unterwerfung versagen, aber schonet der Schwachen und derer, die Ihr unbewaffnet findet; achtet das Eigenthum, die Häuser und selbst die Tempel unserer Feinde, obwohl sie Bekenner einer andern Religion sind. So will es die heilige Lehre unsers Erlösers! Der unter Euch, der durch Milde und Menschlichkeit sich die heftigsten Feinde zu versöhnen wissen

und sich der Wittwen und Waisen annehmen wird, soll meinem Herzen eben so theuer seyn, als der Tapferste im Gefecht.

Soldaten Rußlands! Ihr werdet meine Erwartungen nicht täuschen. Wir haben Gott für Uns, der das gute Recht und die Unererschrockenheit durch Sieg krönt.

St. Petersburg, den 14. (26.) April 1828.
(gez.) Nicolaß.

Die gestrige Zeitung enthält folgendes Allerhöchste Manifest:

Von Gottes Gnaden Wir Nicolaß der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen etc. etc. Die Erhaltung des Friedens, dessen Rußland bisher sich erfreute, war immer der erste Gegenstand Unserer angelegentlichen Sorgfalt, und Dank sey dem Höchsten, Unsere Bemühungen sind bis jezt nicht vergebens gewesen. Durch den plötzlichen Eindrang der Perser wurde die Ruhe an unseren Grenzen jenseits des Kaukasus zuerst erschüttert. Allein Gewalt mit Gewalt abwehrend ergriffen Wir mit Freuden die erste Möglichkeit, den Krieg einzustellen. Ein ruhmvoller und zuverlässiger Friede befestigte in jener Gegend die Sicherheit Unseres Reiches. Jedoch von einer andern Seite bedroht die ottomanische Pforte Rußland mit Krieg, und zwar mit einem Verheerungs-Kriege, über den sie schon lange gebrütet hat, den sie allgemein zu machen sucht und zu dem sie einen Heerbann unter ihr Glaubens-Panier ruft. In Unserem, gleichzeitig hiemit erlassenen Manifeste, das Unsern getreuen Unterthanen diese Drohungen und deren unvermeidliche Folgen zu erkennen giebt, haben Wir für nöthig erachtet, Unsern Streitkräften ein gehöriges Gegengewicht zu verleihen, um unter dem Beistande Gottes nicht nur diesem Kriege mit Kraft zu begegnen, sondern ihn auch mit Standhaftigkeit fortzusetzen, wofern wider Vermuthen, und ungeachtet aller Mäßigkeit Unserer Grundsätze, dessen Fortdauer durch die Härte des Feindes unvermeidlich werden sollte. Demnach verordnen Wir auch: 1) Im ganzen Reiche von Fünfhundert Mann zwei Rekruten zu erheben, mit Ausnahme von Grusien, Bessarabien und den Gouvernements: Cherson, Zekatherinoflaw, Voltawa, Slobodsko-Ukrainisch, Kiew und Podolien. 2) In letzteren sechs Gouvernements, als den nächstgelegenen zur Kriegsgrenze und die daher in dem Falle seyn werden, auf Abschlag der Steuern einen Theil der nothdürftigsten Bedürfnisse in Natura zu liefern, soll, um nicht die Einwohner mit einer zu den Uebrigen unverhältnismäßigen Last zu bedrücken, für dieses Mal nur die Hälfte der auf sie zu rechnenden Rekruten-Anzahl, d. h. von Fünfhundert Mann Einer gestellt, die restirende Hälfte aber bis zur künftigen Rekrutirung gelassen und von derselben alsdann nur die Anzahl Derer

erhoben werden, die nach Abrechnung der Quittungen für diejenigen Individuen übrig bleiben, welche zu Troßbuben angenommen werden und nicht in ihre Heimath zurückkehren. 3) In die Bestimmung der durch diese Aushebung eintretenden Rekruten, sind die angesiedelten Regimenter der 4 Kavallerie-Divisionen nicht mit eingeschlossen. Diese Regimenter sind, ohne von der allgemeinen Rekrutirung mit Leuten versehen zu werden, den Vorschriften für die angesiedelten Truppen gemäß, aus ihren eigenen Regiments-Distrikten zu kompletiren. 4) Die Rekrutirung geht in Grundlage der bestehenden Verordnungen und des besonders verfügenden Ukases vor sich, der zugleich hiemit dem dirigirenden Senate ertheilt worden ist. In diesem Ukase verordnen Wir, zur möglichsten Erleichterung Unserer vielgeliebten getreuen Unterthanen unter Anderm, bei Bestimmung des Maaßes der Höhe sich nur auf die Nothwendigkeit zu beschränken, die Beitreibung der Gelder aber zur Anschaffung der Uniformen, nach den Preisen der vorhergehenden Rekrutirung ohne alle Erhöhung derselben vorzunehmen. Gegeben in St. Petersburg am 14. (26.) April im Jahre der Gnade 1828, Unserer Regierung im dritten.

(gez.) Nicolaß.

Aus Berlin vernimmt man, daß Se. Maj. der Kaiser Nikolaus Willens sey, am 7. Mai Petersburg zu verlassen, und die Reise nach Dessa anzutreten.

T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 10. April. Seit acht Tagen hatten die Verfolgungen gegen die katholischen Armenier aufgehört; heute beginnen sie von Neuem, und dehnen sich sogar auf jene Individuen aus, welche von der Regierung gegen den Patriarchen in Schutz genommen worden waren. Die Gesandten der europäischen Mächte wollten sich abermals zu ihren Gunsten verwenden; allein die Unglücklichen haben selbst gebeten, daß man sie ihrem Schicksale überlassen möchte, weil ihre Verfolger durch eine Verwendung für sie nur noch mehr gereizt werden würden. Die Frauen, welche sich bei den bisherigen Vorgängen mit unglaublichem Muthe betragen haben, waren es, welche die Männer aufforderten, keinen entehrenden Schritt bei ihren Feinden zu thun. Hussein Pascha, welcher sich so menschlich gegen die verfolgten Armenier benommen, hat ein ihm von den zurückgebliebenen Christen dargebrachtes Geschenk von 220.000 Piastern für sich nicht angenommen, sondern dem Großherrscher zum Ankaufe von Kriegsmaterial überreicht. — Diesen Morgen sind 6000 Reiter nach Silistria (Donau-Festung) aufgebrochen.

Bucharest, d. 20. April. Aus Konstantinopel ist ein Tatar mit Briefen bis zum 15. April hier ein-

getroffen, nach welchen sich dort nichts verändert hat. Das Bairamsfest, dessen Eintritt Christen und Türken mit Angst entgegen sahen, ist ruhig vorüber gegangen. Einige Tage zuvor war das Gerücht unter den Türken verbreitet, daß für diesen Tag ein Mordversuch gegen den Sultan im Werke sey, in Folge dessen eine Revolution ausbrechen würde. Dieses Gerücht hatte Eindruck gemacht, und solche Besorgnisse erregt, daß man sich nachher einer großen Gefahr entgangen wähnte. — Nachrichten aus Jassy vom 17. April melden, daß der General Wittgenstein im Begriff stehe, seine Truppen zu mustern, und daß dem Anschein nach gleichzeitig mit dem Uebergang über den Pruth ein Donauübergang statt finden werde.

Vom 23. April. Die heute von der russischen Grenze eingehenden Nachrichten lassen eher vermuthen, daß der längst gefürchtete Einmarsch der Russen sich noch einige Tage verzögern dürfte. Aus Konstantinopel melden die neuesten Briefe vom 16. d., daß der Serraskier nach Schiumla aufgebrochen sey, und der Großwessir ihm bald folgen werde. Die Berichte von der Donau sagen übrigens, daß sich die Türken dort, wie mitten im Frieden, ruhig verhalten.

Wien, d. 5. Mai. Die neuesten Nachrichten aus der Moldau bis zum 25. April melden noch nichts von einer Bewegung der russischen Armee, hingegen wiederholen sie, daß man einen Einmarsch erwarte. Hier glaubt man, daß die Nachricht davon im Laufe dieser Woche eintreffen könnte.

Livorno, d. 28. April. Es sind Schiffe aus Malta in sieben Tagen hier angekommen. Nach den mitgebrachten Briefen hat die Seeräuberei im Archipel beinahe ganz aufgehört; die Korsarenschiffe sind theils durch die Expedition von Karabusa, theils durch die vom Grafen Capodistrias ausgeschieden Schiffe, welche alle Inseln des Archipels durchsuchen, und die Einwohner für die Ausrüstung oder Verheimlichung von Korsaren verantwortlich machen, verbrannt oder weggenommen werden. Der Präsident verfährt hierbei ganz in Uebereinstimmung und nach Verabredung mit den Admiralen der alliirten Mächte. Zugleich blokirt ein griechisches Geschwader, in Gemeinschaft mit alliirten Kriegsschiffen, aufs Engste die Küsten von Morea von Navarin bis Patras. Die auf Zante zusammengehäuften, für die Türken bestimmten Getreidevorräthe werden also jetzt von den Inhabern, die sie nicht nach Navarin schaffen können, für die niedrigsten Preise losgeschlagen. — Die russische Eskadre, aus 4 Linien Schiffen, 3 Fregatten und 1 Brigg bestehend, hat Malta am 16. April verlassen, um sich nach dem Archipel zu begeben; 4 andere russische Briggs kreuzten schon früher dort. Das Gerücht läßt im Laufe dieses Sommers noch 16 große russische Kriegsschiffe aus der Ostsee zu Malta erwarten. Die englische Eskadre woll-

te nächster Tage der russischen nach dem Archipel folgen.

Triest, d. 30. April. Nach Berichten aus Zante vom 17. d. waren ein englisches Linien Schiff und eine Brigg mit Truppen von da nach Serigo (ion. Insel an der Südspitze von Morea) abgegangen. Eine von Korfu kommende griechische Brigg, auf welcher der Bruder des Grafen Capodistrias sich befand, hatte nach kurzem Aufenthalt die Fahrt nach Griechenland fortgesetzt. Das Einlaufen in die von den Türken besetzten Häfen von Morea wird selbst den kleinen Barken mit Lebensmitteln durch die kreuzenden bewaffneten griechischen Schiffe sehr erschwert.

Smyrna, d. 3. April. Wir erfahren, daß allen ägyptischen Schiffen, die von Alexandrien kommen, und nicht zur Abholung der auf Morea befindlichen Truppen bestimmt sind, die Fahrt nach Morea verweigert wird.

Vom 21. April. Die von den Griechen in den letzten Monaten in Morea und den Inseln des Archipels gefangen genommenen Türken, ungefähr 700 Mann, welche von dem Grafen Capodistrias in Freiheit gesetzt wurden, sind hier angekommen; sie sind alle neu gekleidet, und können nicht genug die Behandlung rühmen, die sie während ihrer Gefangenschaft erfahren haben. Admiral Rigny, der vor einigen Tagen von Poros kam, hat den hiesigen Behörden die Anzeige gemacht, daß die griechische Regierung die Häfen von Kandia, Modon, Navarin, Koron, Patras und Prevesa in Blokadestand erklärt, und daß der Admiral Sachturis Befehl erhalten habe, mit acht Kriegsschiffen nach Prevesa zu steuern, und die Blokade in jenen Gewässern zu handhaben. — Man ist in Poros mit Errichtung eines Seearsenals beschäftigt, auch soll eine Kanonengießerei in größerem Maasstabe dasselbst angelegt werden. Mehrere griechische Geistliche durchziehen auf Veranlassung des Patriarchen von Konstantinopel die Inseln des Archipels, predigen Friede und Eintracht, und versprechen den Griechen Verzeihung der Pforte, wenn sie sich unterwerfen. Die von dem Grafen Capodistrias anbefohlene Erhebung von Kriegssteuern auf den Inseln soll der Regierung nicht über 50,000 Piaster eingebracht haben.

Korfu, d. 3. April. Den letzten Nachrichten zufolge beabsichtigt Reschid Pascha mit 1500 Mann den General Church anzugreifen, der in einem befestigten Lager bei Dragomestre steht, und entschlossen ist, sich aufs Aeuserste zu vertheidigen und zu jedem Preise seine Stellung zu behaupten, obgleich die feindlichen Truppen den seinigen an Zahl überlegen sind. — Die Türken sind noch immer im Besiz von Missolonghi, Anatoliko, Prevesa und Arta; und alle Bemühungen der Griechen, sich dieser Plätze zu bemächtigen, sind bis jetzt fruchtlos geblieben. — Die

Gerüchte über die Pläne und Operationen Ibrahim Pascha's lauten widersprechend. Einige versichern, er habe sich entschlossen, Griechenland zu räumen; Andere dagegen meinen, er werde bis zum letzten Augenblick sich auf Morea zu behaupten suchen.

Einem Briefe des bekannten Griechenfreundes, Hrn. Eynard, vom 29. April zufolge, hat Se. Maj. der König von Baiern dem braven Obersten Heidegger, welcher vor Kurzem vom Präsidenten Capodistrias zum Befehlshaber von Napoli di Romania er-

nannt wurde, so wie den übrigen in Griechenland befindlichen Baiern einen anderweitigen Urlaub auf ein Jahr bewilligt. Ueberdies beabsichtigt der edle König, dessen Name von der griechischen Nation stets gesegnet werden wird, in München eine griech. Kapelle erbauen zu lassen. — Hr. Eynard spricht am Schlusse seines Briefes die bestimmte Ueberzeugung aus, daß die verbündeten Mächte Griechenland eine Anleihe vorstrecken werden.

Bekanntmachungen.

Auf Veranstaltung der Königl. Intendantur des IV. Armeekorps zu Magdeburg soll das, auf der hiesigen Moritzburg belegene Militair-Arrest- und Montirungs-Kammer-Gebäude hergestellt, und zugleich zu Montirungs-Kammern und Handwerks-Stuben eingerichtet werden. Die Ausführung des Baues laut Anschlag, soll in Entreprise gegeben, und an den Mindestfordernden verdungen werden, zu welchem Ende ein Termin auf

den 19. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, in der Kanzlei-Stube zu Rathhause anberaumt wird, wozu wir Unternehmer hierdurch einladen.

Der Kosten-Anschlag zu dem Betrage von 884 Thlr. 21 Sgr. 11 Pf. liegt in der Kanzlei des Rathhauses vor, und kann dort während der Büreaustunden eingesehen werden.

Halle, den 10. Mai 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Von hiesigem Königl. Land-Gericht sind die dem Anspanner Johann Gottlieb Zeissing in Os-
münde zugehörigen Grundstücke, namentlich

- 1) ein Anspannergut daselbst sub Nro. 4. an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten, Gemeintheilen und Nutzungen nebst zwei und einer Viertel Hufe Landes in dortiger Marke, ingleichen das dazu gehörige Inventarium an Pferden, Rindvieh, Schafen, Federvieh und Ackergeräthe, so wie
- 2) ein Kossathengut zu Os-
münde sub Nro. 19. an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten, Gemeintheilen und Nutzungen nebst einer halben Hufe Landes,

wovon

- ad 1) das Anspannergut und Zubehör auf
3608 Thlr. 5 Sgr. Courant, und
ad 2) das Kossathengut auf

1108 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Courant

nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt sind, Schulden halber subhastirt, und

der 7te Juli c.

der 10te September c.

der 12te November c.

zu Vietungsterminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Belger ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Vietungstermine aber, insofern nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme gestatten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 11. April 1828.

Königl. Preuß. Land-Gericht
v. Groddeck.

Guts-Verpachtung.

Das den minderjährigen Kindern des verstorbenen Anspanners Christian König zugehörige, zu Unterpeissen belegene, mit Johannis dieses Jahres pachtlos werdende Anspann-Gut an Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Gärten, 67 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker und 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiese, soll nebst Inventarium auf Antrag des Vormundes der Kinder auf anderweite 6 Jahre, von Johannis jetzigen Jahres bis dahin 1834, in dem auf

den 29sten Mai dieses Jahres,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

im Gute dazu anberaumten Termin meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden.

Es werden daher qualifizierte Pachtlustige hierdurch aufgefordert, im gedachten Termin sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und nach erfolgter Einwilligung des Vormundes des Zuschlags gewärtig zu seyn.

Poplig, am 16. April 1828.

Adelig von Krosigk'sches Patrimonial-Gericht.

W e s i n g.

Ausgeklagter Schulden halber, sind die dem Bürger Friedrich Leberecht Gebhardt, und dessen Ehefrau Marie Dorothee geb. Buchmann, zu Sandersleben, zugehörigen in Helbrascher Flur belegenen folgende sechs Morgen Land, als:

- 2 Morgen in der Münze oder an der Trift, bereint,
 2 „ „ in der Wärfse, zwischen Sander und Traue,
 und
 2 „ „ auf dem Kamme, zwischen Claussing und Peinert,

welche zusammen auf 235 Thlr. 16 Sgr. 10 $\frac{2}{3}$ pf. gerichtlich abgeschätzt worden, zum öffentlichen nothwendigen Verkauf gestellt, und ist dazu Termin auf

den 27sten Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle bestimmt, wozu sich zahlungsfähige Kauflustige einfinden, und ihr Gebot abgeben können.

Zugleich ist damit die Vorladung der unbekanntten Realprätendenten verbunden, und werden daher diese aufgefordert, sich in dem bestimmten Termine mit ihren Ansprüchen persönlich oder schriftlich zu melden, außer dem sie damit präcludirt und ihnen gegen die neuen Besitzer der Grundstücke ein ewiges Stillschweigen aufgelegt werden wird.

Amt Helbra, den 7. April 1828.

Freiherrl. v. Kerffenbrocksches Patrimonial-Gericht.

Getreide-V Verkauf.

Bei dem unterzeichneten Rentamte sollen Donnerstags

den 22sten d. M. (Mai 1828)

Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der hiesigen Königl. Kornschreiberei

35 Wispel 15 Scheffel 4 $\frac{2}{3}$ Mäßen Weizen

82 „ 2 „ 12 $\frac{1}{2}$ „ Hafer

in Berliner Maaß, nach Befinden im Einzelnen oder im Ganzen meistbietend verkauft werden.

Der Zuschlag erfolgt auf der Stelle, wenn die Meistgebote nicht unter dem niedrigsten Marktpreise erfolgen.

Merseburg, am 9. Mai 1828.

Das Königl. Rentamt.

Forst-Parzellen-Versteigerung.

Zu Folge höherer Anordnung sollen die im Oberförsterei, Bezirke Siebigerode, Unterforst Wimmelrode, gelegenen zwei Königl. Forstparzellen:

der Schauritz, von 41 Morg. — □ A. Fläche und die Brösken, 64 „ 55 „

mit dem darauf befindlichen Holzbestande, im Wege des Meistgebots, nach Befinden der Umstände, entweder in Abtheilungen zu 10 Morgen, oder jede Parzelle im Ganzen, öffentlich verkauft werden.

Hierzu ist der Bietungstermin auf

den 9ten Juni d. J.

früh um 9 Uhr, im Schenkhause zu Gorenzen angesetzt, wozu erwerbsfähige Kauflustige mit dem Bemerkten hiermit eingeladen werden: daß die Kaufs- und Licitationsbedingungen, im Termine vor der Licitation, gehörig eröffnet werden sollen, aber auch schon vorher, auf Verlangen gegen Erlegung der Copial-Gebühren, Abschriften davon hier ertheilt werden können.

Dölsfeld, den 6. Mai 1828.

Königl. Preuss. Forst-Inspection.

Es soll das dem Anspanner Gottlieb Zorn zu Polleben zuständige halbe Bauergut, bestehend in Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, drei Pflaumentäbeln, und 53 Acker Land, auch 9 Acker Kossäther Länderei, welche Grundstücke zusammen nach Abzug der Lasten auf 2302 Thlr. 23 Sgr. abgeschätzt worden sind, ausgeklagter Schulden wegen subhastirt werden, und sind deshalb

der 14te Juli d. J.

der 15te September d. J. und

der 17te November d. J.

zu Licitationsterminen angesetzt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in diesen Terminen des Vormittags um 11 Uhr an Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu erwarten, daß dem Meistbietenden, nach erfolgter Zustimmung der Interessenten, das erstandene Grundstück zugeschlagen, nach Ablauf des letzten und peremptorischen Termins aber kein weiteres Gebot beachtet werden wird.

Pölsleben, am 5. Mai 1828.

Gräfl. Schwerinsches Patrimonial-Gericht des Amts Polleben.

Handlungs-Anzeige.

Wir empfehlen einem verehrungswürdigen Publikum unser von der gegenwärtigen Leipziger Messe völlig assortirtes und modernes Waaren-Lager, bestehend in ganz feinen modernen Rattunen der neuesten und geschmackvollsten Dessains und Farben, schwarzen und couleurten Seidenzeugen, ganz modernen Umschlagetüchern in allen Größen und Qualitäten, Doppelt-Long, Shawls und vielen andern modernen Waaren, die wir zu den möglich billigsten Preisen offeriren.

Zugleich zeigen wir einem verehrungswürdigen Publikum hierdurch ergebenst an, daß wir wegen Eintreten unserer bevorstehenden Pfingstfeiertage den 19. und 20. dieses Monats nichts verkaufen.

Halle, den 13. Mai 1828.

Gebrüder Holzmann,
 Mannische Straße in den drei Schwänen.

Ein Landgut von 4 Hufen Acker, 1 Hufe Wiesen, Gärten, Hütung und Forstlich soll für 300 Thlr. Pacht

und 300 Thlr. Vorstand sogleich verpachtet werden. Nähere Auskunft hierüber giebt Herr Lehner, auf dem Neumarkt.

Es wird zu einer Reise nach Ems, welche Ende dieses Monats angetreten wird, noch Reise-Gesellschaft auf gemeinschaftliche Kosten gesucht. Näheres hierüber ist in dem Hause No. 230. am Markte zu erfahren.

Einladung zum Musikfeste.

Der Verein der Tonkunstfreunde im Elbbereiche zur Aufführung großer musikalischer Kunstwerke, dessen zweimalige Leistungen zu Magdeburg und zu Zerbst so ungetheilten Beifall fanden, hat zur diesjährigen Feier des Musikfestes Halberstadt ausersehen. Der unten genannte Ausschuss hat sich der Leitung dieser Angelegenheit unterzogen, und außer der bereits zugesicherten Theilnahme und Mitwirkung vieler ausgezeichneten Künstler und Kunstfreunde, haben auf unsere Bitte die Herren Kapellmeister Schneider und Spohr die Direction gemeinschaftlich übernommen. Das Fest wird in unserer Stadt, welche zur freundlichen Aufnahme der fremden Sänger und Künstler, wie der Zuhörer, die zweckmäßigsten Vorkehrungen zu treffen sich bemüht, nächst bevorstehenden

dritten und vierten Junius Statt finden, und werden

den 3. Junius d. J., Nachmittags um 3 Uhr, in der St. Andreaskirche, „die letzten Dinge“, neuestes Oratorium von L. Spohr, und „Christus am Delberge“ von L. v. Beethoven,

den 4. Junius d. J., Vormittags um 10 Uhr, in dem neuausgebauten Schauspielhause, „eine große Symphonie“ von L. v. Beethoven, „ein Psalm“ von Fr. Schneider, und „mehrere Soli für Vokal, und Instrumentalmusik“

gegeben werden.

Die Soli des Gesanges werden ausgezeichnete Sänger und Sängerinnen vortragen, und am zweiten Tage werden mehrere große Virtuosen, unter andern der durch sein Meisterspiel hochberühmte Herr Kapellmeister Spohr sich hören lassen.

Unter diesen Ausichten und Verheißungen laden wir alle Beförderer des Schönen und Guten, alle Freunde der Tonkunst ein, durch ihre Gegenwart dieses Fest zu verherrlichen.

Einlaßkarten sind für beide Tage zu 1 Thaler 20 Silbergroschen und für einen Tag zu 1 Thaler in den Buchhandlungen des Herrn C. Brüggemann und F. A. Helm hieselbst, vom 15. Mai d. J. an, zu erhalten.

Halberstadt, den 26. April 1828.

Der Ausschuss zur Anordnung des Musikfestes.

In einer frequenten Apotheke im Anhalt-Dessauschen wird ein Lehrling gesucht, welcher die nöthigen Kenntnisse besitzt und eine gute Erziehung genossen hat. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition dieser Blätter.

Ein Oekonom in seinen besten Jahren, der zeither bedeutende Güter administrirt hat und mit annehmlischen Zeugnissen seines Wohlverhaltens versehen ist, wünscht zu Johannis angestellt zu werden. Auskunft erteilt auf dem Strohof No. 2084. Prinz.

Fleckscher Taback.

Von dem Fleckschen Rauchtacke, welcher durch seine Güte sehr zu empfehlen und durchaus der Gesundheit nicht schädlich ist, sind folgende Sorten in der Serlach'schen Handlung, Klausstraße No. 826. zu haben, als: Portocarrero 10 5 Sgr., $\frac{1}{4}$ 10 $\frac{1}{4}$ Sgr., Louisiana 10 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., $\frac{1}{4}$ 10 1 Sgr. 10 $\frac{1}{2}$ Pf., Petit Canaster 10 10 Sgr., $\frac{1}{4}$ 10 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., Canaster Lit. B. 10 14 Sgr., $\frac{1}{4}$ 10 3 $\frac{1}{2}$ Sgr., Canaster Lit. A. 10 20 Sgr., $\frac{1}{4}$ 10 5 Sgr.; auch sind aus obiger Fabrik alle Sorten Schnupftacke in selbiger Handlung zu haben. Ein kleiner Versuch wird Jedermann von der Güte überzeugen.

Eau de Lentille, gegen Sommerflecke, Eau de régénératrice, gegen Sonnenbrand, Lait de rose et concombre empfiehlt nebst einer großen Auswahl der feinsten Toiletten-Seifen, Pomaden, wohlriechenden Wassern und Oelen D. F. Serlach in Halle.

Auf der Pfarre zu Brachwitz sind ein und dreißig Bienenstöcke aus freier Hand zu verkaufen.

Auction.

Am 19. und 20. Mai d. J., Morgens 9 Uhr, sollen in dem Wohngebäude des Königl. Landgestüts hieselbst, alle Arten von Meubles, als: Tische, Stühle, Sopha's, Spiegel, Kommoden, Secrétaire, Kleider- und Wäschränke, Bettstellen u., Küchen- und Wascherath, eine ungebrauchte Badewanne, 2 ganz gute moderne Sieblengeschirre, Pferdebedecken, Sattel mit vollständigem Zaumzeug u. gegen baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 4. Mai 1828.

Es sind bei mir noch einige Scheffel gute Sommer-Nübsaat zum Säen zu verkaufen; zugleich steht auch bei mir ein Klotz von Eichenholz, der sich vorzüglich zum Schmiedeklotz eignet, zu verkaufen.

Ebert,
in der Mühle zu Trotha.

Es soll das zum Rittergut Queß bei Zörbig gehörige diesjährige Obst unter den beim Termin selbst bekannt zu machenden Bedingungen

auf den 23ten Mai a. c. früh 11 Uhr meistbietend verpachtet werden.

Bekanntmachung. Ich bin willens, meine in Schlettau bei Halle belegene Schmiede auf sechs Jahre von Michaelis d. J. ab zu verpachten; es kann auch einiges Handwerkszeug mit überlassen werden. Liebhaber können sich deshalb zu jeder Zeit bei mir melden.
Samuel Schmidt.

In der Gebauerschen Buchhandlung in Halle ist so eben erschienen und bei Hemmerde und Schwetschke in Halle und G. Reichardt in Eisleben zu haben:

Der Koran
oder
das Gesetz der Moslemen
durch
Muhammed
den Sohn Abdallahs.

Auf den Grund der vormaligen Verdeutschung F. C. Boysen's von neuem aus dem Arabischen überfetzt, durchaus mit erläuternden Anmerkungen, mit einer historischen Einleitung, auch einem vollständigen Register versehen

von
Dr. Samuel Friedrich Günther Wahl,
ord. Professor der Philosophie und der morgenländischen Literatur zu Halle.

gr. 8. (55 $\frac{1}{2}$ Bogen) 3 Thlr. 15 Sgr.

Die politischen Begebenheiten im Orient waren Ursache, daß der noch ziemlich starke Vorrath von Boysen's Koran schneller verkauft wurde, als es wohl sonst der Fall gewesen wäre, und diesem Umstande verdanken wir die vorstehende neue Uebersetzung.

Bei Hemmerde und Schwetschke in Halle und G. Reichardt in Eisleben ist zu haben:
Wörterbuch

zur
Preussischen Pharmakopoe,
in welchem alle Wörter der Pharmakopoe sowohl in der passendsten und die Kunstausdrücke in den eigenthümlichen Bedeutungen in der wissenschaftlichen Kunstsprache aufgeführt sind, als auch die Herleitung der aus der griechischen und andern Sprachen entlehnten naturhistorischen, medicinischen und chemischen Ausdrücke angegeben ist.

Nebst einem Verzeichniß gleichbedeutender Benennungen der in der Preuß. Pharmakopoe angeführten, zusammengesetzten und zubereiteten Arzneimittel — als Anhang.

Besonders für angehende Apotheker, Aerzte und Wundärzte bearbeitet
von

A. D. S. F. Karls.
Berlin, bei Mittler, geh. Preis 25 Sgr.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 12. Mai 1828.	Pr. Cour.		Pomm. Pfandbr.	Pr. Cour.	
	Br.	S.		Br.	S.
St. = Schuldsch.	4	88 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	4	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Anl. 18	5	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	4	103 $\frac{1}{2}$
do. 22	5	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	4	104 $\frac{1}{2}$
B. Ob. incl. lit. S	2	—	98	—	105 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. C.	4	87	86	5	105 $\frac{1}{2}$
Rm. Int. Sch. do	4	87	86	5	103 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	5	—	102	—	103 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	86 $\frac{1}{2}$	—	47	46 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	5	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	48	47 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	30	30	48	47 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	4	93	93	—	19 $\frac{1}{2}$
dito B.	4	90 $\frac{1}{2}$	—	—	13 $\frac{1}{2}$
Gr.-H. Pos. do.	4	96 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	93 $\frac{1}{2}$	93	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 13. Mai.

Weizen	1	thl.	17	sgr.	6	pf.	bis	1	thl.	21	sgr.	3	pf.
Roggen	1	=	17	=	6	=	—	1	=	21	=	3	=
Gerste	—	=	21	=	3	=	—	—	=	27	=	6	=
Hafer	—	=	20	=	—	=	—	—	=	23	=	9	=

Nordhausen, d. 10. Mai.

Weizen	1	thlr.	15	sgr.	—	pf.	bis	1	thlr.	19	sgr.	—	pf.
Roggen	1	=	12	=	—	=	—	1	=	15	=	—	=
Gerste	—	=	27	=	—	=	—	1	=	—	=	—	=
Hafer	—	=	20	=	—	=	—	—	=	21	=	—	=

Magdeburg, d. 8. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	35	thl.	Gerste	21 $\frac{1}{2}$	thl.
Roggen	29	=	Hafer	16 $\frac{1}{2}$	=

den 9. Mai.

Weizen	35	thl.	Gerste	2 $\frac{1}{2}$	thl.
Roggen	31	=	Hafer	15 $\frac{1}{2}$	=

Quedlinburg, den 10. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	35	thl.	Gerste	19	thl.
Roggen	33	=	Hafer	15	=

Fahrmärkte und Messen:

Den 19. Mai. Großbodungen. Eisterwerda. Prettin. Mühlhausen. Quersurth 2 Tage. Quedlinburg. Neust. Draniensbaum. Bürgel. Ronneburg. Weimar. Wernigerode. Zittau. Zwenkau. Döbeln. Lützen. 20. Cönnern 2 Tage. Genthin. Neuhausenleben. Frankenhäuser. Stollberg. 21. Dommigsch. Stendal 3 Tage. Duderstadt. Jüterbock. 24. Prettin, Bollm.